

P-Seminar Gestaltung einer Ausstellung im Jüdischen Museum Fürth - im Museum oder virtuell

Im Jüdischen Museum Fürth haben wir einen offenen Raum für unsere Ausstellung, den wir nach unseren Ideen und Rechercheergebnissen im P-Seminar frei gestalten können.

Fürth war im 18. Jahrhundert eines der religiösen Zentren des europäischen Judentums und galt als „fränkisches Jerusalem“ mit hebräischen Buchdruckereien und einer hoch angesehenen Talmudakademie (Jeschiwa), die neben den Akademien in Frankfurt und Prag führend war.

Nürnberg's jüdische Geschichte beginnt zwar im Mittelalter, wurde jedoch mehrmals gewaltsam unterbrochen. Trotzdem beeinflussten starke jüdische Persönlichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert Kultur, Politik und Industriegeschichte in einem beeindruckenden Maße mit.

Ihnen wurde es jedoch nicht gedankt. Nürnberg wurde zur Stadt der diskriminierenden und menschenverachtenden Nürnberger Gesetze und versucht heute als Antwort auf die Geschichte unserer Stadt eine positivere Gestaltung der Zukunft als Stadt des Friedens und der Menschenrechte.

Nach der Nazidiktatur entstanden in beiden Städten die jüdischen Gemeinden neu.

Wir werden die Spuren der Vergangenheit suchen, mehr über bedeutende Persönlichkeiten und ihr Wirken herausfinden und sie wieder lebendig werden lassen und erforschen, wie jüdisches Leben heute in diesen beiden Städten aussieht und was Juden und Jüdinnen heute als Herausforderungen und Chancen der Zukunft für ihre Gemeinden sehen.

Unsere Schwerpunkte, die wir setzen werden, werden wir gemeinsam besprechen und versuchen ein möglichst lebendiges, ansprechendes Bild des jüdischen Lebens gerade an eine junge Zielgruppe zu vermitteln.

Je nach der Pandemiesituation kann es sein, dass wir unsere Rechercheergebnisse eventuell auch digital aufbereiten und präsentieren werden.